

N<sup>o</sup>. 155.

Donnerstag den 26. December

1833<sup>+</sup>

Stadt- und Landrechliche Verlautbarungen.  
B. 1741. (2) Nr. 8615.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Elisabeth Jentschitsch, als Miterbinn und Vermünderin ihrer minderjährigen Kinder, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem verstorbenen Franz Jentschitsch die Tagzahlung auf den 20. Jänner 1834, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiss anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 10. December 1833.

B. 1740. (2) Nr. 8647.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch der Theressa Palluha, als ehemännlich Wenzel v. Hubenfeld'sche Erbensorbinn, in die Ausfertigung der Amortisation = Edicte, rücksichtlich des, von der k. k. Gubernial-Liquidations-Commission über den von der Elisabeth v. Hubenfeld für sich, und den Wenzel v. Hubenfeld angemeldeten, und auf diese beiden lautenden 6 ojo Zwangsdarlehensschein, ddo. 16. Februar 1806, Nr. 1921118 pr. 50 fl. ausgestellten Original-Recepisses, ddo. 9. December 1826, Nr. 1523, gewilligt worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachtes Original-Recepisse aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiss anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigens auf weiteres Anlangen der heutigen Bittstellerin Theressa Palluha die obgedachte Urkunde

nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getötet, kraft- und wirkungslos, erklärt werden wird.

Laibach den 10. December 1833.

Amtliche Verlautbarungen.

B. 1753. (3) ad Nr. 339/81.

R u n d m a c h u n g .

Die am Schloße und den Meierei-Gebäuden des sländischen Gutes Unterthurn vorgenunehmenden Bauherstellungen, sollen im Wege der öffentlichen Minuendo-Licitation ins Werk gesetzt werden, zu deren Ablistung hiermit der 20. des kommenden Monats Jänner 1834, bestimmt wird, daher die Unternehmungslustigen sich am gedachten Tage um 9 Uhr Vormittags im Amtlocale der sländischen Verordneten Stelle einzufinden wollen.

Die Ausrufpreise der bei diesen Herstellungen erforderlichen Professionisten-Arbeiter, und des dazu gehörigen Materials, sind folgende:

A. Zur Herstellung des Schloßgebäudes.

Für die Maurer-Arbeit	2163 fl. 50 1/2 kr.
„ das Maurer-Materiale	2291 „ 38 "
„ die Steinmeß-Arbeit	1374 „ 3 "
„ die Zimmermanns-Arbeit	624 „ 39 1/2 "
„ das Zimmermanns-Materiale	656 „ 30 "
„ die Tischler-Arbeit	1730 „ 30 "
„ die Schlosser-Arbeit	1198 „ 31 2/3 "
„ die Schmid-Arbeit	96 " — "
„ die Hafners-Arbeit	472 " — "
„ die Glaser-Arbeit	416 „ 24 "
„ die Zimmermöhler-Arbeit	210 " — "
„ die Klöpfner-Arbeit	388 „ 20 "
„ die Kupferschmied-Arbeit	74 „ 42 "
„ die Anstricher-Arbeit	425 „ 38 "

B. Zur Herstellung der Wirthschafts-gebäude.		
Für die Maurer-Arbeit . . . . .	158 fl. 35	kr.
„ das Maurer-Materiale . . . . .	293 „ 1	"
„ die Zimmermanns-Arbeit . . . . .	87 „ 57	"
„ das Zimmermanns-Materiale . . . . .	125 „ 29 23	"
„ die Tischler-Arbeit . . . . .	43 „ —	"
„ die Schlosser-Arbeit . . . . .	136 „ 40	"
„ die Glaser-Arbeit . . . . .	12 „ —	"

Die Elicitation wird nur professio- und artikelweise vorgenommen, und sich die allerhöchste Bestätigung vorbehalten. Die Elicitationsbedingnisse können täglich bei der Inspection der ständischen Realitäten im Deutsch-Ordnens-Hause hier, eingesehen werden.

Von der ständisch Verordneten Stelle in Krain. Laibach am 9. December 1833.

Ed. Graf v. Lichtenberg, m. p.  
Secretär.

B. 1738. (3) Nr. 232385/40. B. M.  
Concurs-Öffnung.

Bei einer der illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltung ist eine Kanzellistenstelle zweiter Classe mit dem Gehalte jährlicher Drei hundert Gulden in Erledigung gekommen.

Jene Individuen, welche sich um diese Dienststelle, oder im Falle der graduellen Vor- rückung um die Kanzellistenstelle dritter Classe mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis zum 31. Jänner 1834 bei der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung zu überreichen, und sich darin über ihre Studien, ihre Sprach- und sonstigen Kenntnisse, dann über ihre bisherige Dienstleistung, ihr Alter, ihren Stand und ihr sittliches Verhalten genügend auszuweisen.

Von der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 18. December 1833.

B. 1736. (3) Nr. 5815.  
Verlaubbarung.

Das hohe k. k. Landes-Gubernium hat mit Decret vom 3. v. M., B. 21545, laut ößlichem k. k. Kreisamts-Intimats vom 7. d. n. M., B. 14333, dem Stadtmagistrate die Bidirung, eigentlich die Legalisirung der Unterschriften jener Quittungen, welche über den Empfang der liquidirten französischen Nachfragsinteressen ausgestellt werden, aufzutragen geruhet. — Wovon jene Parteien, die mit ihren dießfältigen Ansprüchen bisher von

dem politischen Magistrate zurückgewiesen wurden, nun zur Vorlage derselben hiemit verständigt werden.

Von dem politisch - öconomicchen Magistrate zu Laibach am 6. December 1833.

### Vermischte Verlaubbarungen.

B. 1737. (3) Nr. 1050. G d i c t.

Nachdem Margareth Gerritsch von Laibach, gegen den absenteen Georg Peuz von Radomle, die Execution, wegen aus dem Urtheile, ddo. 2. Februar d. J., Zahl 182, schuldigen 300 fl. dann 4 ojo Verzugszinsen und Klagekosten, auf seine eigenthümliche, der Herrschaft Kreuz, sub Urk. Nr. 559 et Rec. Nr. 417, dienstbare Kaische sammt Un- und Zugehör eingetragen hat; so wird dieser absente Eretut Georg Peuz, hiermit erinnert, daß zur Bewahrung seiner Rechte ihm Lucas Luscher von Radomle, als Curator aufgestellt wurde, daß er sonach entweder von seinem Aufenthalte diesem Gerichte Wissenschaft gebe, oder aber einen andern Vertreter ebenfalls selbst bestellen, wridigens er sich der Folgen der Gesetze gewärtig halten solle.

Bezirksgericht Kreutberg am 17. December 1833.

B. 1733. (2)

Ich ertheile Unterricht im Cofri- ren oder Röhrlfaltenmachen, nach meiner sehr leicht begreiflichen, sehr reinen und schnellen Art, ohne Ma- schine, ohne Wasserdunst und ohne Feuerwärme.

Theresa Hertl,  
Puzmacherinn, an Haupt-  
platze, Nr. 7.

B. 1746. (2)

Ein Unternehmen, desgleichen keines gegen- wärtig besteht.  
Pfennig-Magazin, Theaterzeitung,  
Mode-Journal, musikalische Zeitung,  
Kunstblatt, Telegraph, Neuigkeits-  
Schau, Alles in Allem,  
für Alle.

Mit 150 illuminirten Modes- und Costüme- Abbildungen, und 200 schwarzen Bildern à la Pfennig-Magazin,

und einer höchst bedeutenden Anzahl illuminirter Bilder von dem Innern moderner Wohnungen, Appartements, Paus, Prunk, Gesellschafts-, Spiel-, Jagd- und Salaszimmern nach Originalen von Danhauer.

In ganz Deutschland reicht gegenwärtig keine Zeitschrift, welche Alles in Allem auf eine

so splendide Weise vereinigte, wie die Wiener allgemeine Theaterzeitung und das Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Bisher erschien dieses vielverbreitete und beliebte Blatt mit mehr als 150 einzelnen Abbildungen, die neuesten und schönsten Moden enthaltend, Moden, wie sie bisher noch von keinem deutschen Journal geboten wurden, mit einer großen Anzahl Costüme-Bilder berühmter Schauspieler, wie sie unter Jffland nur in Berlin erschienen; heuer vereinigt sie noch mit allen diesen ein Pfennig-Magazin von 200 Original-Zeichnungen der ersten deutschen Künstler im Gebiete der Xylographie. Wo existirt in England, Frankreich und Deutschland ein ähnliches Unternehmen?

Daher werden Lectur-Freunde bedacht seyn müssen, sich bald als Unternehmer dieser umfassenden Zeitschrift zu melden. Bei den Postämtern und Buchhandlungen ist schon jetzt eine so bedeutende Zahl von Pränumeranten eingetreten, daß wohl bald die erste bereits sehr große Auflage vergriffen seyn wird, und daß es dann etwas länger dauern dürfte, die zweite complet zu beziehen.

Was die Modeabbildungen betrifft, so hat bisher keine deutsche Zeitung dieselben mit solcher Eleganz, Feinheit im Stiche, Farbenpracht und Schönheit, mit solcher Zweckmäßigkeit und einer so ungewöhnlichen Schnelligkeit, dann in so großer Anzahl geliefert, daß diese Moden allen übrigen vorausseilten, und jederzeit lange vor einer Saison erschienen. Von diesen Modebildern wurden außer der Auflage des Journals noch über 100,000 Exemplare angefertigt und nach Gegenenden gesendet, wo die deutsche Sprache nicht die Landess-Sprache ist.

Die Costüme-Bilder, die Porträts berühmter Schauspieler, Sänger &c. &c. erfreuten sich des nämlichen Beifalls. Sie bieten eine Galerie aller ersten Künstler Deutschlands, und die Neinlichkeit, das Colorit, die höchst genaue Aussönnung der dargestellten Charactere haben bei den Theaterfreunden einen vorzüglichen Eingang verschafft.

Mit allen diesen kostspieligen Beigaben will sich jedoch der Herausgeber nicht begnügen. Seine Zeitschrift findet ausgezeichneten Antheil, daher glaubt er es seinen Lesern schuldig zu seyn, noch mehr dafür thun zu müssen, und

ohne Erhöhung des Preises: tens. Ein sogenanntes Pfennig-Magazin, vorläufig bestehend aus mehr als 200 xylographischen Abbildungen,

aber stets nach

Original-Zeichnungen, und stets. Eine Bildergallerie, vorstellend das Innere ganzer Wohnungen, Appartements-, Prunk-, Pugs-, Gesellschafts-, Spiel-, Jagd- und Schlafzimmer von der Tapete angefangen, bis zum Tapizie, vom Luster bis zum Fußschämel, nach Originalen der berühmten Danhäuser'schen t. f. Hof-Meuble-Fabrik in Wien, mit dieser Theaterzeitung zu vereinigen.

Die Kosten sind höchst bedeutend, aber der Antheil ist es eben so gewiß.

Es soll gezeigt werden, was Deutschland in diesem Fache vermag, daß wir nicht der Engländer und Franzosen bedürfen, um auch im Gebiete der Xylographie etwas Vorzügliches zu liefern, und da die Abbildungen der Theaterzeitung nach Original-Zeichnungen angefertigt werden, so kann die Auswahl weit sorgfältiger seyn, als wie dies bei andern Unternehmungen ist, die uns oft Gegenstände zum Besten geben, die wir längst schon in Bildersibeln, Naturgeschichten und Reisebeschreibungen gesehen haben.

Den Text betreffend, so besteht dieser aus Original-Mittheilungen. Die Novelle, die Erzählung, der humoristische Aufsatz, die Tagssage, Begebenheit &c. sind Stoffe für das Hauptblatt, für welches Hofrat von Hammer, Castelli, Saphir, Ruffner, Gabriel Seidl, Ritter von Eschabuschnig, Wilhelm von Lüdemann u. s. w. bereits Beiträge gegeben haben. Der gedruckte Bogen der Theaterzeitung wird mit 6 kaiserl. Ducaten in Gold honorirt, — ein Ehrensoll, der den beliebten Schriftstellern Deutschlands fortwährend angeboten wird.

Das Notizenblatt liefert Correspondenz-Nachrichten aus allen Theilen der Welt. Theater-Nachrichten sind nicht die Hauptsaache. Hier wird auf Leben, Kunst, Geschmack, Mode, Gesellschaft, Erfindung und Ereigniß am meisten reflectirt. Das Honorar dafür ist dasselde, wenn das Interesse des Inhalts und ein besonders anziehender Vortrag gleich mächtig vorherrschen.

Die Theaterzeitung erscheint wöchentlich fünfmal im größten Quartformat auf Velinpapier. Die Bilderbeigaben werden an jedem Hauptpostage geliefert.

Man hat sich mit der Pränumeration an die ländlichen Postämter in der Monarchie zu wenden, weil die Neuigkeiten in diesem Blatte mit ungewöhnlicher Schnelligkeit erscheinen, und daher an Reis. gewinnen, wenn sie eben so schnell versendet werden.

Der Preis der Theaterzeitung ist halbjährig bei den österr. Postämtern 12 fl. C. M., oder 24 fl. C. M. ganzjährig. Gegen diesen Betrag wird sie portofrei an allen Posttagen unter gedruckten Couverts pünktlich und makellos expedirt.

Sollte ein Postamt mehr dafür fordern, so wendet man sich direct mit dem Pränumerations-Betrag an die ländl. Oberhofpostamts-Zeitung-B. Expedition in Wien.

Beiträge werden durch die Buchhandlungen erbeten, wenn sie Novellen enthalten, zu welchen xylographische Bignetten erfolgen, wenn sie aber Correspondenz-Nachrichten enthalten, durch die Briefpost, und zwar: an das Bureau der Theaterzeitung in Wien, Wollzeil, Nr. 780.

Das Honorar kann durch jede Buchhandlung gleich nach dem Abdruck der Mittheilung erhoben werden. \*)

\*) Die Leipziger Zeitung kann dieses schöne Unternehmen mit Recht empfehlen. Es gibt keine wohlfeilere belletristische Zeitung, die mit solcher Schönheit solche Mannigfaltigkeit und so viele meisterliche Bilder verbinde. Wer direct bei dem Redacteur der Theaterzeitung, W. Auerle, in Wien, ganzjährig mit 24 fl. C. M. pränumerirt, erhält die im Jahre 1833 erschienenen Costüme-Bilder gratis.

# Erste zur Ziehung kommende Lotterie

von Dr. Coith's Sohn et Comp.  
in Wien.

Am 29. März 1834  
erfolgt die Ziehung der Lotterie der vier Realitäten.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

**1. Das schöne Haus Nr. 1142,**  
in der innern Stadt Wien,

wofür eine Ablösungssumme von  
200,000 Gulden Wiener Währung oder Conventions-Münze 80,000;

**2. Das schöne Landgut Hintern-Stühzenreith,**  
wofür eine Ablösungssumme von  
50,000 Gulden Wiener Währung oder Conventions-Münze 20,000;

**3. Die zwei Landgüter Wüdenhof und Gern,**  
wofür eine Ablösungssumme von  
30,000 Gulden Wiener Währung oder Conventions-Münze 12,000  
angeboten wird.

Der Unterzeichnete hält es für seine Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß diese Ausspielung den besondern Vortheil hat, daß sie blos aus 97,000 verkauflichen Losen besteht, und dessen ungeachtet 3 Realitäten-Haupttreffer von

fl. 200,000, 50,000, 30,000, zusammen von fl. 280,000, <sup>W.</sup>  
und  
17640 Geld-Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000 sc.,  
im Betrage von fl. 200,000 Wiener Währung  
mithin zusammen 17,643 Treffer.

im Gesamtbetrage von 480,000 Gulden Wiener Währung hat,  
wodurch sie den Theilnehmern eine sehr erhöhte Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen  
darbietet.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. G. M. wird ein blaues Gratis-Los, (vortheilhafter als die grünen), so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 5 fl. Conventions-Münze.

Laibach, den 4. November 1833.

Joh. E. Wutscher,  
Handelsmann.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

Tag	St.	Barometer			Thermometer			Witterung			Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal					
		Früh	Mittag	Abends	Früh	Mittag	Abends	Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	—	o'	o''	o'''	
3.	3.	3.   2.	3.   2.	3.   2.	A.   W.	A.   W.	A.   W.									
Dec.	18.	27	3,2	27	4,0	27	2,2	0	—	2	—	4	Nebel	Nebel	wol.	
*	19.	27	4,0	27	6,1	27	6,7	—	2	—	7	—	4	schön	schön	wol.
*	20.	27	6,0	27	4,8	27	4,8	—	3	—	9	—	8	trüb	schön	trüb
*	21.	27	4,0	27	2,9	26	11,8	—	7	—	9	—	8	Regen	Regen	Regen
*	22.	26	11,8	27	1,9	27	2,8	—	4	—	10	—	2	trüb	s. heit.	s. heit.
*	23.	27	1,7	27	1,6	27	1,0	1	—	5	—	4	Nebel	heiter	wol.	wol.
*	24.	27	0,8	27	2,0	27	2,1	—	5	—	9	—	6	schön	heiter	wol.

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 23. December. Herr Johann Comozzi, und Herr August Frey, Handelsleute; beide von Triest nach Salzburg. — Herr Joseph Marini, Handelsmann, von Wien nach Verona.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 17. December 1833.

Dem Lucas Kunzl, Amtsdienner des Bezirkes Umgebung Laibachs, seine Tochter Katharina, alt 3 Wochen, im Neber, Nr. 58, an innern Fraisen.

Den 18. Dem Herrn Anton Petras, Tuchseher, sein Zwillingssohn Johann, alt 1 1/2 Stunden, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 86, an Schwäche. — Maria Kristoph, Dienstmagd, alt 36 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Lungenschwindsucht.

Den 19. Dem Herrn Anton Petras, Tuchseher, sein zweiter Zwillingssohn Thomas, alt 25 Stunden, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 86, an Schwäche. — Dem Anton Zherne, sein Sohn Lorenz, alt 1 1/2 Jahr, in der Grabische-Vorstadt, Nr. 4, an der Auszehrung. — Dem Anton Sieber, Hutmacher, sein Sohn Ferdinand, alt 12 Jahr, am alten Markt, Nr. 35, an Scropheln.

Den 20. Dem Andreas Sebey, Taglöhner, sein Sohn Johann, alt 20 Monate, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 39, am Scharlach.

Den 21. Herr Franz Dobrauz, Hausbesitzer, alt 30 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 23, am Behrfieber.

Den 22. Dem Johann Koren, Amtsdienner der Cameral-Bezirks-Verwaltung, sein Weib Barbara, alt 39 Jahr, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 2, an der tuberkulösen Lungenschwindsucht. — Helena Gerzber, Dienstmagd, alt 50 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Auszehrung.

## Cours vom 19. December 1833.

Mittelpreis

Staatschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in EM.) 94 25,52  
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in EM.) 153 514  
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in EM.) 54 738  
Obligationen der in Florenz, zu 2 1/2 v. H. —  
Genua, Deutschland und zu 2 1/4 v. H. —  
der Schweiz aufgenommene Anleihen zu 2 v. H. — 43 355

3. 1734. (3)

## Nachricht.

Im Kaffeehause am Platze, Nr. 5, ist der Österreichische Beobachter, vom 1. Jänner 1834 angefangen, zu vergeben.

Es ist in

J. A. Edlen v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, zu haben:

J. J. Berzelius  
Lehrbuch der Chemie.

In vollständigem Auszuge mit Zusätzen und Nachträgen aller neuern Entdeckungen und Erfindungen

für Ärzte, Apotheker, Fabricanten &c.

Bearbeitet von

Professor W. F. Eisenbach,

und Professor E. A. Wering.

In drei Bänden. Mit Steintafeln. Stuttgart, 1832. Broschirt 9 fl. C. M.

## PÉSME

PO

## KORÓSHKIM

INO

## SHTAJARSKIM

SNANE,

ENOKOLJKO POPRAVLENE INO  
NA NOVO SLOSHENE.

NA SVETLO DAL

MATIJA AHAZEL,  
ZESARSK KRALJEV VUZHENIK V' ZELOVSKIM  
VISHIH SHOLAH.

I. DEL.

POSVETNE PÉSME.

8. 1833. broschirt 30 kr. Conventions-Münze.

B. 1756. (1)

**Vorrufung s - Edict.**  
Von der Bezirkobrigkeit Treffen werden nachstehende, zu der heurigen Rekrutensetzung nicht erschienenen militärvlchtigen Individuen, als:

Re. - Nr. S. - P.	Vor- und Zuname des nicht Erschienenen.	Geburtsjahr Geb.	Geburtsort	Re. - Nr. S. - P.	Unmerkung
1	Suppantzitsch Joseph	1813	Hölldorf	3	
2	Sottler Johann	1813	Rappoltschiesch	5	
3	Ratzeig Johann	1813	Großlack	28	
4	Marn Franz	1812	Hudeu	5	
5	Esler Fortunat	1812	Obersteindorf	9	
6	Koschiel Johann	1812	Untersteindorf	5	
7	Katerle Joseph	1813	Döbernig	26	
8	Aubitsch Anton	1812	Großlipouß	23	
9	Suppantzitsch Anton	1812	detto	23	
10	Merwar Joseph	1811	Großlack	20	
11	Pressel Johann	1811	Großlipouß	25	
12	Mullig Franz	1811	Unterselze	1	unwissend wo

aufgefordert, sich um so gewisser binnen 3 Monaten vom Tage der Einschaltung gegenwärtigen Edictes, bei dieser Bezirkobrigkeit persönlich zu stellen und ihr Aufbleiben zu rechtfertigen, als widrigens dieselben nach Verlauf dieses Termins als Rekrutierungsfüchtlinge angesehen, und nach den hiesfür bestehenden Vorschriften behandelt werden.

Bezirkobrigkeit Treffen am 30. November 1833.

B. 1748. (2)

In der Kunst- und Musikalienhandlung des  
L. Paternossi in Laibach wird mit 4 fl.  
30 kr. Pränumeration angenommen:

auf das

## Wiener musikalische Pfennig - Magazin.

Redigirt  
für das Piano - Forte.

Von

C e r n y

Erster Jahrgang 1834, vom 1. Jänner  
bis Ende December.

52 Bögen.

Verlag von T. Haslinger in Wien.

Der Zweck dieser zeitgemäßen Unternehmung  
geht dahin, dem mindern Geübten, dem Dilettanten, so wie einem Jeden, der sich mit dem  
Piano - Forte - Spiele beschäftigen will, ein ent-  
sprechendes Mittel zu einem ungemeinlichen  
billigen Preise zu verschaffen, und Unkundi-  
ger hofft mit recht vielen Aufträgen beeindruckt zu werden. Empfiehlt sich auch mit Kunst - Billeten,  
Visitenkarten, Gesellschafts - Spielen, Bilderbüchern,

Stammbüchern, Taschen-, Wand- und Hausskalen-  
dern, elegant gebundenen Gebetbüchern, Proto-  
costen und Einschreibbüchern, Briestaschen, allen  
Maler-, Zeichen- und Schreibmaterialien, Land-  
karten und Musikalien &c. — Wöchentlich langen  
in- und ausländische erschienene Neuigkeiten an.

B. 1750. (2)

## Getreid - Ankauf und Verkauf.

Die Vorstellung des Getreidesparspeichers  
im k. k. Bezirk der Umgebung Laibachs be-  
nötigt zwei Hundert Mirlinge schweren, im  
Jahre 1833, der Provinz Krain erzeugten  
Heidens, und hat zwei und dreißig Mirlinge al-  
ten Kukuruzes hintanzugeben. Zum Ankaufe  
des Erstern, und Verkaufe des Letztern, wird  
am 31. d. M., Vormittags um 11 Uhr, die  
Verhandlung bei dem k. k. Bezirk - Commissa-  
riate der Umgebung Laibachs statt haben,  
wozu Alle, welche den Heiden im Ganzen,  
oder parthienweise zu 20 Mirlinge zu liefern,  
oder den Kukuruz im Ganzen, oder parthien-  
weise zu fünf Mirlinge zu kaufen geneigt sind,  
mit dem Besaße eingeladen werden, daß die  
Bedingnisse in der Kanzlei des genannten Com-  
missariates täglich eingesehen werden können.

Laibach am 16. December 1833.

(B. Intelligenz - Blatt Nr. 155. d. 26. December 1833.)

2.